

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 50=70 (1904)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Japaner seitdem keinen Schritt vorwärts gekommen sind. Ja noch mehr, bei der vierten, 13. Werst von Port Arthur entfernten Position General Stössels sind sie am 20. und 21. Juni unter dem Beistande unserer Schiffe um einige Werst zurückgedrängt worden und haben 2000 Mann und eine ganze Batterie verloren. Am 23. Juni wurden sie endlich vom Wolfsberge vertrieben, der die von ihnen besetzte Position beherrscht.

Die Japaner, die auf ihrem linken Flügel so stark bedrängt wurden, haben, wenn man Privatsnachrichten glauben kann, auch auf ihrem rechten nur wenig erfolgreicher operiert, da sie nur bis zum Dorfe Schingtschingpu, das vom östlichen Port Arthurschen Bassin zwölf Werst entfernt ist, vorgedrungen sind. Hinter der vierten, bei Lungwangtang gelegenen Position unserer Truppen besitzen die Verteidiger natürlicherweise wenigstens noch eine Reihe von Positionen, irgendwo auf den Höhen von Takuschan, Uglovaja etc. Das sind bereits vorgeschobene Festungspositionen: von den auf eine lange Belagerung berechneten Festungsforts und den Batterien etwa zwei Werst entfernt, können sie durch das Feuer der Festungsartillerie unterstützt werden, was natürlicherweise für ihre Widerstandskraft von gewaltiger Bedeutung ist. Durch die Verteidigung einer Reihe von Positionen, deren Stärke hauptsächlich darin bestand, dass sie in der Flanke vom Meere gedeckt wurden, hat es also General Stössel erreicht, dass die Kämpfe jetzt, 2 1/2 Monate nach der Landung des Belagerungskorps, erst 12—13 Werst vor der Festung statthaben, und der Angreifer nicht nur die Festungswerke selbst nicht belagert, sondern auch die vorgeschobenen Festungspositionen nicht erreicht hat. Unter diesen Umständen hat der letzte Kampf stattgefunden, von dessen Ausgang uns eine freudige, leider aber bis jetzt noch nicht genügend geklärte Nachricht durch das Telegramm des Statthalters vom 1. Juli geworden ist. Von einigen wird die Handlungsweise General Stössels nicht gebilligt. Diese Leute finden sie riskiert in Anbetracht der Verluste, die in einer belagerten Stadt nicht ersetzt werden können. Die Leute vergessen erstens, dass die Garnison einer Festung nicht nur durch ihre Zahl stark ist, sondern auch durch den Geist, der nur durch eine aktive Verteidigung auf der gehörigen Höhe erhalten wird, und zweitens, dass die Verluste allerdings die Zahl der Besatzung vermindern, aber die Stärke der verteidigten Positionen immer grösser wird, da sie mit jedem Schritt, den man rückwärts zur Festung tut, weniger ausgedehnt werden, und von der Festung eine immer bessere Unterstützung erhalten.“

## Eidgenossenschaft.

— **Schulausweis der Rekruten.** (An die Militärbehörden der Kantone vom 24. Juni 1904.) Der in den §§ 4, Alinea 1, Absatz 2 und 7, B, Ziffer 3 der Aushebungsverordnung vom 1. Mai 1903 enthaltenen Bestimmung, wonach jeder Rekrut der pädagogischen Kommission einen amtlichen Ausweis über die zuletzt besuchte Schule vorzuweisen hat, ist letztes Jahr mit wenigen Ausnahmen in ganz ungenügender Weise nachgelebt worden. Wir gestatten uns diesfalls, auf die Seite 14 unseres Geschäftsberichts pro 1903 enthaltene Tabelle hinzuweisen und Sie zu ersuchen, mit allem Nachdruck dahin wirken zu wollen, dass der verlangte Schulausweis von allen Rekruten beigebracht wird. Wir gewärtigen seinerzeit gerne Ihren Bericht, in welcher Weise gegen diejenigen vorgegangen wird, welche trotz Ihrer Aufforderung dem erhaltenen Befehl keine Folge geben.

Bei diesem Anlasse möchten wir im weitern darauf aufmerksam machen, dass diejenigen Kantone, die eigene Prüfungsblätter erstellen, sich betreffend Format, Güte des Papiers, Rubriken etc. genau an das eidgenössische Formular halten sollten, schon des Einbandes wegen.

— **Versetzungen.** In das Generalstabskorps wurden versetzt: Die Infanterie-Hauptleute Eduard Mörlin-Visconti in Chiasso, Leopold Schumacher in Luzern, Ludwig Meyer in Luzern, Albert Ott in Luzern, August Wieland in Basel, Gottfr. Keller in Aarau; die Kavallerie-Hauptleute Bernhard Füglistaller in Basel, Julius Beck in Bern; Genie-Hauptmann Ludwig Thormann in Zürich.

— **Ernennung.** (Bern). Oberleutnant Alphons Bauer in Bern wird zum Hauptmann der Kavallerie (Dragoner) ernannt.

**Ernennungen.** Zu Oberleutnants der Sanitätstruppe (Ärzte) wurden ernannt: 1. Meerwein Hans, von und in Basel; 2. Berger, Armand, von Langnau, in Basel; 3. Guggisberg Hans, von Belp, in Bern; 4. Motschmann Richard, von und in Zürich; 5. Hilty Otto, von Grabs, in Buchs; 6. Salchli Walter, von Aarberg, in Bern; 7. Herzog Johann, von und in Münster; 8. Müller Friedrich, von und in Basel; 9. Suter Hermann, von und in Zürich; 10. Hoppeler Johannes, von Brugg, in Zürich; 11. Jurnitschek Felix, von Gottlieben, in Basel; 12. Lötscher Alexander, von Doppelschwand, in Solothurn; 13. Zäch Wilhelm, von Oberriet, in Zürich; 14. Exchaquet Louis, von Aubonne und Pompaples, in Leysin; 15. de Meuron Charles, von Neuenburg, in Bern; 16. Mandelert Viktor, von Genevez, in Bern; 17. Bettex Marius, von Combremont-Petit, in La Tour de Peilz; 18. Häberlin Arthur, von Berg, in Bern; 19. Schmid, Alwin, von St. Peterzell, in Zürich.

## Ausland.

**Italien.** Die zahlreichen Meldungen über Anlagen zur fortifikatorischen Verstärkung der Nordostgrenze verdichten sich jetzt dahin, dass eine Kommission höherer Offiziere den oberen Val Camonica (Oglio-Tal) bei Ponte de Legno, ein Gelände für Befestigungen, besichtigt, das den Tonalepass zu sichern bestimmt wäre. Die italienische Meldung betont, dass die Anregung zu dieser Wahl durch die Tatsache geboten sei, dass Österreich seine alten Befestigungen am Tonalepass verstärkt und modernisiert habe. (Militär-Wochenblatt.)

**Norwegen.** Christiania, 29. Juli. Die norwegische Regierung plant die Errichtung von Befestigungen im hohen Norden, welche einer Abteilung der norwegischen Flotte einen festen Stützpunkt bieten sollen. Nach der Überzeugung der massgebenden Kreise ist es nicht nur